

Bezugspreis:

im ganzen deutschen Reiche: 1 Asse über das deutsche
Jährlich: . . . 18 Mark; Reichs- und Post- und
jährlich: 4 Mark 50 Pf. Stempelzuschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühren:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter „Eingangszeit“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffern als entsprechendem Aufschlag.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
abends.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das nächste
Vierteljahr werden zum Preise von 4 M. 50 Pf.
angenommen für Dresden bei der unter
zeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20), für
auswärts bei den betreffenden Postanstalten.

In Dresden - Neustadt können Bestellungen
abgegeben werden in der Hofmusikalienhandlung
des Herrn Adolf Brauer (F. Pöhlner), Haupt-
straße 2, bei Herrn Kaufmann L. N. Albani
(Albertplatz gegenüber dem Alberttheater), wo
selbst auch Ankündigungen zur Verförderung an
unser Blatt angenommen werden, und bei
welchen ebenso wie bei Herrn Kaufmann
Müller, Pillnitzer Straße 64, dem Bahnhofsbuchhändler Herrn Weigand (böh. Bahnhof), dem Herrn Buchhändler Knecht (Kiosk am
böh. Bahnhof) und Herrn Kaufmann Lebre
Wesser, Prager Straße 50 einzelne Nummern
des „Dresdner Journals“ zu haben sind.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.
Fernsprech-Anschluss Nr. 1295.

Amtlicher Teil.

Dresden, 19. September. Ihre Majestäten der
König und die Königin haben nach Aufhebung des
Postlagers zu Pillnitz heute die Königliche Villa zu
Strehlen bezogen.

Dresden, 17. September. Ihre Königliche Hoheit
Prinzessin Mathilde ist heute Vormittag 11 Uhr
von den Weinburg in Hostenitz wieder eingetroffen.

Dresden, 19. September. Se. Majestät der König
haben Allergnädigst zu bestimmen geachtet, daß die
Dienstleistung des Premierlieutenants im 1. Husaren-
Regiment Nr. 18 Prinz Friedrich August, Herzog zu Sachsen, Königliche Hoheit, unter dem 20.
September dieses Jahres bei diesem Regimente zu be-
endigen ist und daß die Wiedereinsetzung höchst
dieselben in das 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100
unter Stellung in suite des genannten Husaren-
Regiments unter dem 1. October dieses Jahres zu
erfolgen hat.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, dem Rittmeister und Escadron-Chef im 1. Husaren-
Regimente Nr. 18 von Haugk das Ritterkreuz
1. Klasse des Albrechts-Ordens und dem Wachtmeister
Gottschalk der 3. Escadron des genannten Regi-
ments das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, dem herrschälichen Rennierfürst Johann Gott-
lieb Müller in Gersdorf das allgemeine Ehrenzeichen
zu verleihen.

Nichtamtlicher Teil.

Geographische Nachrichten.

München, 19. September. (Tel. d. Dresden.
Journ.) Die gestern abend stattgehabte Sitzung

Feuilleton.

Gebeilt.

Novelle von E. Steinert.

(Schluß)

„Aber Clemence,“ wandte sie zögernd ein, „weist
Du noch, wie Vater sein Hausschlüssel vor Dir ab-
nahm, als Dir die Universität Dein Doktordiplom
zugehört, und nun sollte es Dir genügen, nichts Anderes
zu werden als eine — Hausfrau?“

„Könnte es wohl etwas Besseres geben?“ fragt die
Schwester lächelnd zurück. „Freilich werdet ihr amfangs
Nacht mit mir haben müssen“, septe sie beschämmt
hinaus, doch Du und Jeanne steht mir ja zur Seite.“

„Und ich wette, daß meine Clemence eine ganz
ebenso treue Hausfrau werden wird, wie sie das
treffliche Fräulein Doktor gewesen ist,“ prophezeite der
überglückliche Bräutigam, indem er die Geliebte
strahlend umschau.

„Gestehen Sie — gestehst Du das endlich zu?“
verhörfte sie sich erstaunt.

„Wußt ich es denn nicht?“ bekannte er lachend,
„bin ich doch selbst der lebende Beweis Deiner Kunst!
Und ich war ein schlimmer, ziemlich hoffnungloser
Patient.“

„Den behandeln und herstellen zu wollen mit jedoch
gar nicht in den Sinn gekommen ist,“ unterbrach
Clemence den Sprecher.

„Fürwahr, keiner weiß besser als ich, wie wenig
Wahr Du Dir mit mir gegeben“, beteuerte dieser in
königlichem Elter; „aber eben dies ist es ja, was

meinen Respekt vor Dir umso mehr erhöht; denn
welcher Arzt würde sich wohl rühmen, gleich Dir
einen gefährlichen Patienten ganz ohne sein Bathum
furiert zu haben?“

„Die Frau Kammerfrau Ihlefeld wünscht dringend,
Mademoiselle Clemence sofort zu sprechen“, meldete
in diesem Augenblick die ohnmögliche Jeanne.

Sofort war Wild entzlossen, seine erschrockene
Braut zu begleiten; mußte er doch ohnehin die Frau
Patin seiner soeben stattgefundenen Verlobung in
Kenntnis setzen.

„Ich hab's ja gleich gehagt, es geht zu Ende mit
ihr“, empfing Babette schluchzend die Kommanden.
Von der Stunde an, wo der Doktor das Fräu-
lein —“

Sie unterbrach sich plötzlich. Jetzt erst schien sie
es in ihrem Jammer zu bemerken, daß der Anfluster
des ganzen Unglücks hinter dem „Fräulein“ stand.

„Was wollen Sie?“ herrschte sie den frechen Ein-
dringling mit offener Feindseligkeit an. „Nach Ihnen
hat die Frau Kammerfrau nicht verlangt.“

„Ich weiß es“, verließ jener mit seinem alten
ironischen Lächeln, „doch komme ich heut auch nicht
in der Eigenschaft als Arzt, sondern als Verlobter
dieser meiner Braut. Darf ich Sie bitten, diese Frau
Ihlefeld zu melden?“

Die Angeredete starzte den Sprecher ungläubig an;
doch da wurde auch drinnen schon ungebuhlig ge-
schliss.

„Die Frau Kammerfrau wollen vorläufig nur das
Fräulein sehen“, berichtete nach einer kleinen Weile
die noch immer fassungslose Babette, „doch wenn der

Herr Doktor inzwischen hier eintreten wollen?“ Und
damit öffnete sie eine seitliche Thür.

„Es nicht nötig“, lehnte jener ab, „ich gehe im-
zwischen, unsere Verlobungsanzeigen zu bestellen.“ Unter einem vielsagenden Blick drückte er Clemence
die Hand.

Frau Ihlefeld ruhte mit geschlossenen Augen in
einem Fauteuil, und besorgt überlegte die Eintretende
die grauen, verfallenen Züge. Hier hatte das be-
strebende Übel in tiefster Zeit rapide Fortschritte ge-
macht.

„Sie haben mich zu sprechen gewünscht“, sagte
Clemence mit weicher Stimme.

Sofort streckte die Kranke der Sprecherin beide
Hände entgegen.

„Es geht zu Ende“, seufzte sie, „doch ich murre
nicht, sondern bin bereit. Wie gern hätte ich Sie
längst schon wiedergesehen, doch der Hofrat litt es
nicht. Heute aber lasse ich mich nicht mehr halten.
O mein Gott, wie froh bin ich, daß Sie gekommen
sind! Ihre Wunde heißt glücklich, wie ich gehört?
Aber nun sagen Sie mir das eine, ich bitte Sie, ist
es wahr, daß Sie sich — mit dem Doktor ver-
sprochen?“

„Ja“, bekannte die Gefragte mit glühendem Er-
röten, und unwillkürlich vor der alten Frau in die
Knie sinkend, barg sie das Antlitz in deren Schöpf.

„Clementine, mein liebes, liebes Kind“, flüsterte
jene tief bewegt, mit zitternden Händen den schönen
Wäldchenkopf gütlich streichelnd. „Ach wie ist doch
dies alles so wunderbar, so wunderbar! Wie glücklich
ich hätte sein können! Ich sehe, auch er hatte mich
nicht vergessen, weil er Dir, seinem ersten Kind,

meinen Namen gab, den Namen der Braut, die sich
überreden ließ, dem Ausgewiesenen das gegebene Wort
nicht zu halten. O Gott, o Gott, wie bin ich bestraft
worden! Aber nun stehe auf, mein Kind; nicht zu
den Füßen einer Treulosen ist der Platz für die Toch-
ter des edelsten Mannes!“

Bald jahrs die beiden neben einander wie Mutter
und Tochter und tauschten mit gleich großem Interesse
Frage und Antwort. So fand sie eine halbe Stunde
später Doktor Wild.

„Auch Dir, Rudolf, habe ich Abbitte zu leisten“,
empfing die Kranke den Eintretenden, ihm die Hand
entgegen reichend, „aber Gott weiß, wie gern ich es
habe! Glaubst Du wohl, daß ich bisher nicht frei
war von der Besorgniß, Du könnest aus eigennützigem
Interesse meinem Leben ein — vorzeitiges Ziel setzen?“
gestand sie zögernd ein. „Nicht wahr, es war schlecht
von mir, dem Sohne meiner alten Jugendfreundin
etwas Derartiges zuzutrauen?“ fuhr sie fort, als sie
sah, wie der junge Mann vor dem umgrauten Ein-
gebäude bestürzt zurückwich, „doch — die Bobette
trägt viel Schuld daran. Freilich, als Du jüngst bei-
nahe zum Wörder an dieser hier geworden wärst, da
hielt ich selbst mich von Deiner Geschäftlichkeit über-
zeugt. Nun Gott sei tauend mal Dank, daß diese
Stunde durch diesen lieben Mund hier mich eines
besseren belehrt! Das Testament freilich — das stellt
Deiner Clementine Schwarz und deren Schwester zu
meinen Erben bestimmt — bleibt in Kraft.“

Wieder einmal erregte das Käthe Tageblatt Sen-
sation in allen Kreisen der Stadt; zugleich mit Doktor
Rudolf Wild zeigte der Redakteur Theodor Römer
seine Verlobung an. Das Verdienst, die letztere mi-

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Otto Banf, Professor der Literatur- und Kunstsprache.

Annahme von Anklagungen auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commisar des
Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Bremen-Frankfurt
s. u.: Hausegger & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg
Prag: Leipzig-Frankfurt a. M.-München-Bud. Monat;
Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart-Düsseldorf
s. Co.; Berlin: Ferchlandskrank; Börlitz: G. Müller
Nachfolger; Hannover: C. Scheideler; Halle a. S.:
J. Borch & Co.

Berater:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingerstr. 30.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Erledigtes Bürgermeisteramt.

Das Bürgermeisteramt der Stadt Ternion ist infolge der Übernahme einer anderen Amtststellung seitens des bisherigen Inhabers seit Ende vorigen Monats erledigt.

Bei dieser Stellung ist ein Jahresgehalt von 4500 M. verhunden. Die Wahl erfolgt zunächst auf 6 Jahre. Nach Ablauf dieser 6 Jahre und einer Wiederwahl des Stellvertreters, welche dann auf Lebenszeit zu gelten hat, veranlaßt, steht dieser Gehalt auf 6000 M. und nach weiteren 6 Jahren auf 6500 M. jährlich.

Bewerber, welche die in § 84 Absatz 2 der Königl. 1863 verordneten Städteordnung vorgeschriebene Qualifikation (Bekleidung zur Annahme eines selbständigen Richteramtes) besitzen müssen, werden gebeten, ihrer beruflichen Gesetze unter Beifügung von Bezeugnissen bis zum 2. Oktober d. J. an den angesuchten Stadtrat getragen zu lassen.

Treuen, am 18. September 1887.

Der Stadtrat.

J. St.
Wolff.



Umzug betreffend!

Schon jetzt bitten wir Wohnungswechsel uns rechtzeitig mitteilen zu wollen, damit wir unsere verehrten Kunden vor Störungen in der Versorgung schützen können.

Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir nochmals, daß wir unsere Produkte als:

**Süße fette Vollmilch, Entrahmte Milch,
Sahne, Schlagsahne, Sauere Sahne,
Kindermilch, Buttermilch, Molkerei,
Röse, kleine Sahnenküschchen u. s. w.,
Quart,
Butter I^a (hochfein), Butter I,
Butter II und Kochbutter**

täglich zweimal frisch durch unsere 50 Ambulanzien in der ganzen Stadt Dresden und deren Umgegend frei ins Haus versorgen.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund,

Bautzner Straße 41/42, Telephon 526,
Postplatz, Telephon 244, Pragerstraße 9, Telephon 276,
2521 Blasewitz (Schillerplatz), Wickten, Telephon 624.

Permanente Ausstellung
von Kunst- und Luxus-Artikeln,
speziell geeignet für
Ehrenabgaben,
Hochzeits-
Fest- und Gelegenheits-Geschenken
reichste Auswahl in allen Preisklassen.
Reichsdeutsche Schmucks als Ressorten, Rosaceo, Emsille, Rheinkiesel, Korallen, Perlens etc. etc.
Schwarz und rot Jet
Gesellschafts-, Straße-, Theater- & Ball-Fächer.
Friedrich Pachtmann,
30 b Schlossstrasse 30 b.

Lose 112 r Königl. Sächs. Lott.,
4te Kl. 3. Oktober, 5te Kl. 3. Novbr.
beginnend, empfiehlt in Klosterlosen und Volllosen die Kollektive von

George Meyer
in Leipzig, Brühl 49.

Mad. M. Pecci-Wilhelmi
annonces nos
Cours de danse.

Cours pour jeunes demoiselles, pour jeunes gens, pour enfants, leçons privées tant chez elle, que hors la maison
12 Carolastrasse.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.
1888 m über der Oberfläche, 10 m über dem Erdboden.

Tag	Stunde	Über- winter- zeit und O.	Barom. und Temper. atm. mm.	Durch- schnitt pro St.	Wind- richt. und Stärke n. O.	Wetter. und Regen. n. O.	Allgemein.
Sept. 17.	9.00	4.9	756.6	96	SE	1	4.9
17.	12.0	22.0	756.2	86	SE	2	22.2
17.	11.0	11.6	756.8	86	SE	1	
18.	8.00	8.8	755.8	90	SE	0	6.5
18.	12.0	23.6	754.9	89	SE	1	23.8
18.	10.0	12.9	754.6	88	SE	0	
19.	8.00	10.8	755.8	94	SE	0	10.8

Wasserstände in Centimetern.

Datum.	Wasser-		Zier.		Aug.		Eibe.	
	Wasser-	Wasser-	Zier-	Zier-	Aug.	Aug.	Wasser-	Wasser-
18. Sept.	-34	-25	-16	-49	-80	-46	-40	-60
19.	-36	-25	-13	-49	-88	-46	-40	-58

Geringste Jahrwasserspiegel auf der südlichen Elbstromstrecke am 15. September 1887 bei einem Wasserstande von 168 cm unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern.

I. Schönau bis Schandau 69 V. Dresden (Elberthe) bis Meißen 74
II. Schönau bis Meißen 70 (Elberthe) 74
III. Meißen bis Pirna 75 VI. Meißen bis Meißen 73
IV. Pirna bis Dresden (Elberthe) 74 VII. Meißen bis Sandesgraben 83

Kölner Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Wir bringen hierzu zur öffentlichen Kenntnis, daß nachverzeichneten Herren Agenturen unserer Gesellschaft übertragen worden sind: in Bremen: Rich. Körner (Haupt-Agentur) — in Wiesbaden b. Aschaff: Theodor Baumann — in Schleiz: Herm. Wahnung (Haupt-Agentur) — in Neustadt: Max Blauchert — in Wittenberg: Gust. Schwarzenberg (General-Agentur) — in Leipzig: Louis E. Friedemann (Haupt-Agentur).

Desgleichen haben erhalten die Agenturen der Herren: Gust. Hennig in Zwiedau — Gehr. Aug. Lang in Reichenbach.

Leipzig, September 1887.

Die General-Representanz für das Königreich Sachsen.

Aug. Siebert.

Lisbeth Weigandt & Co.

Königl. Sächs. Hoflieferanten

Dresden-A. Schlossstrasse 1,

Eckhaus der Schloss- und Wilsdruffer Strasse,

Parterre u. 1. Etage,

beehren sich das fortwährende

Eintreffen ihrer Modelle

von

Paris, London, Wien, Frankfurt a. M.

ergebenst anzeigen.

Das Umarbeiten getragener Hüte

besorgen bestens zu besonders billigen Preisen.

2565

Compagnie des

MESSAGERIES

MARITIMES

Französische Postdampfer

Mittelmeer-Linien — Constantino-

pol, Smyrna, Alexandria, Syrische

Küste, das Schwarze Meer anlaufend.

China-Linien — Abfahrt alle

14 Tage nach Indien, Batavia, Co-

chinachina, Musilla, Tonkin, China

und Japan.

Gouvernements-Paris, 1. r. Vigor; Marseille, 16. r. Cambronne; Bordeaux, 1. cours de Chapeau-Rouge

Grosse
silberne

Preis-
münze

INTER-
NATIONALE
EXPOSITION
DRESDEN 1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

1887.

Beilage zu N° 217 des Dresdner Journals. Montag, den 19. September 1887, abends.

Die Jahresberichte der Königl. Sächsischen Gewerbe- und Berginspektoren für 1886.

Die der Förderung unserer industriellen Verhältnisse, vor allem der Sicherheit und der Wohlfahrt der Arbeiter gewidmete Tätigkeit der deutschen Fabrikinspektoren, ihrer fortwährende innige Berührung mit den Kreisen der Arbeitgeber und der Arbeit und vor allem das soziale und unparteiische Verhalten, dessen sich befleißigen, hat ihnen in allen Kreisen der industriellen Arbeit eine Vertrauensstellung verschafft, welche dieses Institut als einen höchst wertvollen Faktor für die geistige Fortentwicklung unseres gewöhnlichen Lebens erscheinen läßt. Es verfügt kaum eine Tagung des Reichstags, in welcher nicht der erprobte Weitblick der Gewerbeinspektoren mit Worten über Anerkennung gebührt wird und nur können es mit Beweisung hervorheben, daß insbesondere die Organisation und die berufliche Tätigkeit der sächsischen Gewerbeinspektoren bei allen Parteien einer bedeutenden Wertschätzung schreibt. Daher ist es begreiflich, daß man den Berichten, welche diese Beamten über ihre Tätigkeit und die bei denselben von ihnen gemachten Beobachtungen, über die Lage der Industrie und der in ihr beschäftigten Kräfte über Schäden, welche sich gezeigt und über die Mittel zu deren Beseitigung verdienstlich, in den beteiligten Kreisen alljährlich mit Spannung entgegenkommt. Soeben sind nun die diesjährigen Jahresberichte der Königl. sächsischen Gewerbe- und Berginspektoren (Dresden, Buchdruckerei F. Lommelshoff, A. Scherer) das Öffentliche übergeben worden.

Bereits im vorigen Jahre hatte man in den äußeren Formen der Jahresberichte der Königl. sächsischen Gewerbe- und Berginspektoren infolge einer bemerkenswerten Veränderung eingetragen, als man nicht wie früher, die Berichte der einzelnen Inspektionen einfach hintereinander zum Ausdruck brachte, sondern dieselben der Übersichtlichkeit halber im Königl. Ministerium des Innern nach systematischen Geschäftspunkten zusammenstellte. Da diese Art der Veröffentlichung sich als zweckmäßig erwies, hat man dieselbe auch für die diesjährige Berichte beibehalten. Auch die zügliche Gliederung der Berichte ist im wesentlichen dieselbe geblieben.

Den allgemeinen Teile der Berichte über die Fabrikinspektion entnehmen wir zunächst einige Mitteilungen über die Geschäftsfähigkeit der Gewerbeinspektionen. Das Personal der technischen Inspektionen erfolgt durch Anstellung eines 3. Inspectors bei der Gewerbeinspektion Dresden eine Vermehrung, so daß die Gesamtzahl bestehende, welche noch 1878 sich auf 10 belief, auf 21 stieg. Die Zahl der Fabrikinspektionen, welche sich 1879 auf 2812, 1885 auf 6067 belief, stieg im Jahre 1886 auf 6617; die Zahl der Mängel, auf deren Abstellung im Interesse der Unfallverhütung die Inspektionen hinnahmen, zeigt folgende aufsteigende Zahlenreihe:

im Jahre 1879 1884 1885 1886

4700 7488 7937 10251.

Auf einen Inspektionstag entfielen im Jahre 1886 durchschnittlich 757 (1885: 697) gewerbliche Anlagen, 13 809 (1885: 14 226) Arbeiter, 315 (303) Revisionen, 25 (103) Reisetage, 488 (397) abgesetzte Mängel. Diese Ziffern erweisen zur Genüge, daß die alkalmäßige Vermehrung der Inspektionen einem wirklichen Bedürfnisse entspricht und bereits sichtliche Erfolg erzielt hat.

Neuerichtet wurden an genehmigungspflichtigen Anlagen 392, verordnet 180. Nach einer Aufstellung des Dresdner Gewerbeinspektors nahm die Prüfung und Beobachtung der Dampfmaschine fast die Hälfte, Fabrikbeschleunigungen über ein Viertel und Gutachten über Fabrikationsanlagen, Arbeitsergebnisse, Unglücksfälle etwas über ein Fünftel der gesamten Inspektionstätigkeit in Anspruch.

Eine eingehende Würdigung findet in dem Berichte der mündlichen Berichte mit dem Publikum: Im Bezirk Dresden werden jährlich etwa 250–300 mündliche Auskünfte erteilt, in Leipzig 550–600, in Blauen 180, in Zwickau seichter seiten ein Tag, ohne eine oder mehrere Versprechungen, eine beträchtliche Anzahl erneuter Meilen, wenige Pauper. Gegenstand dieser Besprechungen sind meist Anfragen der Arbeitgeber technischer oder gewerbspolitischer Natur. Anfragen der Arbeiter sind im allgemeinen erheblich seltener, doch berichtet Zwickau über eine Annahme derselben. Die Vorträge dieses mündlichen Berichtes werden von den Gewerbeinspektoren fast durchgängig sehr hoch geschätzt; sie erzielen viel ummäuse Schreibereien, ermöglichen schnelle Erledigung vieler Fragen, ersparen Zeit, Mühe und Kosten, wirken ausdrücklich auf die Anfragenden, anregend auf beide Teile, fördern Verständnis und Gelegenheit für freimüthige Wohlfahtserziechungen, befähigen bez. verhindern vielfach Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern und erhöhen das Vertrauen zu den Inspektionen beim Publikum, allerdings erfordern sie ferner derselben aufzuhaltende Behandlung und namentlich eine gewisse Zurückhaltung in dem Sinne, daß sie ihre Zuständigkeit den Polizeibehörden gegenüber nicht überschreiten.

Das Verhältnis der Gewerbeinspektion zu letzteren war noch den Berichten ein befriedigendes. Da die Aufsicht über Fabriken hauptsächlich der Beschaffung jugendlicher und kindlicher Arbeiter, sowie hauptsächlich der der Sicherung der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit betreffender Einrichtungen von einzelnen Polizeibehörden selten oder gar nicht ausgeübt werden waren, ja im Verhältnis jenseits in Abrede gestellt habe, so hat das Königl. Ministerium Veranlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß durch die Einführung von Gewerbeinspektoren zu Organen der Aufsichtsführung über die Befolgung der Bestimmungen in § 135 bis 139 a., sowie in § 120 der Gewerbeordnung das Recht und die Pflicht der ordentlichen Polizeibehörden, auch ihrerseits die in ihrem Bezirk liegenden Fabriken in den gebundenen Beziehungen zu überwachen, nicht aufgehoben worden ist.

Über Mängelhaftigkeit der zur Begutachtung eingehenden Unterlagen führen Chemnitz und Blauen Klage, ersteres mußte 1886 47 Einlagen über gewerbliche Anlagen und 44 über Dampfkesselanlagen zur Verbesserung zurücksenden. Aus einigen derselben war nicht einmal der beobachtete Fabrikationszeugnis zu erkennen.

Der den Gewerbeinspektoren beigegebenen chemischen Sachverständigen gedenkt der Berichte von Dresden, Zwickau und Leipzig. Im Dresdner Bericht stellte der chemische Rat 64 Erörterungen an und gab 27 Gutachten ab.

Die Zahlung der gewerblichen Anlagen und Arbeiter war nach den Auskünften fast aller Berichte eine genauere und eingehendere als früher, wenn auch noch Wider in der Zählung festgestellt waren. Ein noch besseres Ergebnis entspricht jenem die Inspektion Dresden, wenn vor dies bestätigt ist, die näheren bei dieser Zahlung maßgebenden Befürmungen genau auf den Fragebogen angegeben sind.

(Fortsetzung folgt.)

Leipziger Herbstrennen

am 17. und 18. September 1887.

8. Leipzig, 18. September. Der Leipziger Rennklub, welcher sich neuerdings entschlossen hatte, auch im Herbst zwei Rennstage abzuhalten und hiermit am gesetzten

Tage den Anfang gemacht hat, hat wiederum für seine Rennen auf dem Gebiete des TuS einen vollen Erfolg zu verzeichnen, denn beide Rennen, namentlich das heutige, waren sehr gut besucht, der Satztag in erster Reihe von zahlreichen Mitgliedern des Unionclubs, des Leipziger Rennclubs und Freunden des Totalisators, dessen praktische Anlage im vorangegangenen Jahr nicht mögig, außerdem waren die Offiziere des XII. Armeecorps vielfach vertreten. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August befreite in Begleitung des persönlichen Adjutanten Hauptmanns Arben, v. Wagner an beiden Tagen das Fest durch höchste Anerkennung, ferner der Divisionscommandeur Generalleutnant v. Oberholz-Hohenendorf, die Generalmajore v. Renger, v. Rosenthal, v. Thierbach, v. Windisch u. f. w.; die Offiziere der Ulanen- und Husarenregimenter waren wohl vollständig eingetroffen, beteiligten sich doch diese Herren seit Jahren mit ebenso regem Eifer wie großem Erfolg auf den Kampf selbst. Der diesjährige Gefande am Königl. preußischen Hof, Graf Hohenlohe, verfolgte ebenfalls die einzelnen Rennen mit grossem Interesse. Diese selbst verließen prächtig, wie man dies in Leipzig von jeher gewöhnt ist, und ohne jeglichen Unfall, die Zeitung des Gangen liegt dort in Händen der Arbeiter und Kaufleute, welche trotz verschiedenster Ausprägung immer noch in lockenkundigster Weise Zeit finden, manchmal notwendige Detailsfragen zu beantworten.

Die Rennen wickelten sich in folgender Weise ab:

1. Tag, 17. September, 2 Uhr nachmittags.

I. Volksfest-Jagd-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M. 900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Renn., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

Der Königl. preuß. Kampfschätz. Club, d. St. „Debitantum“ ging allein über die Bahn.

II. Tag, 18. September, 2 Uhr nach.

I. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

Der Königl. preuß. Kampfschätz. Club, d. St. „Debitantum“ ging allein über die Bahn.

III. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

IV. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

V. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

VI. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

VII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

VIII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

IX. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

X. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XI. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XIII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XIV. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XV. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XVI. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XVII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XVIII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XIX. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XX. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXI. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXIII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXIV. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXV. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXVI. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXVII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXVIII. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXIX. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl. österreichisch-ungarische und deutsche Pferde, die noch nie geflogen, so M. Einl., halb Reng., dann zweiter Pferde die Hölle des Eins. und Reng.

XXX. Tribünen-Rennen. Union-Club. Preis 1500 M.

900 m für 2. und 3. Kl

